

प्रतीपतरणं प्रतिकूलप्रवर्तनमिव ॥ Ob der Scholiast in der ersten Zeile मरुत् vielleicht für नूनं gelesen, lässt sich nicht mit Sicherheit behaupten. So wie unser Text lautet, darf मरुत् von seinem nebenstehenden Substantiv nicht getrennt werden und findet seine begriffliche Parallele in नूनं, das die Negation verstärkt = gar nicht.

Sinn: Statt meine Qual zu lindern, wie ich hoffte, hindert der Hain vielmehr die Beruhigung. Denn Alles, was sonst den Inder erquickt oder ergötzt, vermehrt noch die Liebespein (vgl. Str. 25. 31. etc.). Was der Gegenstrom dem, der stromauf will, das ist der Hain für den König, der Beruhigung sucht.

Str. 25. Schol. असुलभवस्तु उर्वशीरूपं । प्रार्थनाभिलाषः । क्षिणोति कृशीकरोति । सहकारो चिसौरभ (1. ऽतिसौरभ) इति आग्रविशेषः । आग्रश्चूतो रसालो ऽसौ सहकारो ऽतिसौरभ इति त्रिकाण्डी (Amar. II, 4, 2, 14) ।

प्रथमं verwandelt wie स्म, पुरा, पूर्वं, प्राक् das Praesens ins Praeteritum s. Str. 132. — आपाण्डु । Die *annähernde* Bewegung, die in der Präposition आ liegt (s. oben zu Str. 21.) macht sie sehr geschickt als Praefix von Adjektiven deren Begriff zu verringern, ohne ihn mit andern zu vergleichen. Die Grammatiker und Lexikographen erklären es dann durch ईषत् vgl. Pān. I, 1, 14. Amar. III, 4, 32, 1. Ich nenne dies die *intensive Absteigerung*, die sich durch *etwas*, *ein wenig*, *kaum*, *fist* u. s. w. je nach Bedürfniss wiedergeben lässt z. B. आलोहित Ritus. I, 21. आताम्र Çāk. d. 129 röthlich. आनील unten Str. 146 bläulich. आपाण्डु gelblich. ओल्लं Pān. a. a. O.